



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

IX. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt die von Geverd Dochow an das Kloster Ziesar gemachte Schenkung des halben wüsten Dorfes Dankelstorf, den 13. Juli 1483.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vele Geldes upper Borch tu Brandenb. weddergeven und wol bethalen darna binnen vier Weken. Tu Orkunde unde tu Tuge etc. Gegeben upper Borch tu Brandenburg, na Godes Geburt 1415 an deme Dage des hiligen sunte Kiliani.

Aus einem Brandenburger Copialbuche.

VIII. Schulbverschreibung Bertram's von Borg und Martin Krügers zu Ziesar für die Neustadt Brandenburg, vom 1. November 1430.

Ik Bertram van Borch, rechte sakeweldige, und wy Heyne und Cuune van Borch, Vader und Sone, und Merten Krüger, wonastich tu Seyeser, alle Borgen und truwe Medelover bekennen und betugen vor allen Luden, dy disen Briff horin adder lesen, dat wy redelliker Schult plichtich sin, darto loven und gelobet hebben med eyner rechten ungescheiden gesampten Hand den erfamen Radherren der Nienstad Brandemborch virthein Schogk yo twe Pund Penninge vor eyn Schogk, als tu Brandemborg genge und geve sin, darvan wy schollen und willen tu Danke woll betalen vyr Schogk upp fante Mertens Dage und theyn Schogk upp den hilgen Sondach Invocavit, den negeften komenden, in der Nienstad Brandemborch ane Argelift, Hulperede und Infall. Were ok, dat wy vorgenant sakeweldige und Borgen virtheyn Schogk upp sodane Tüd und Stede, als vorgeschreven stat, nicht betaliden, wat redelliken Schaden denne dy vorgnante RATHERREN der Nienstad Brandemborch darumme dun tu Cristen odder tu Joden, des Schaden schollen wy und willen en tu Danke wol benemen glyk den rechten Hoffstule ane alle Gefferde und Infall. Des tu Tuge und Orkunde hebben wy ergnanten sakeweldige und Borgen unfer eyn gowell sin eigen Ingefegel med guden Willen laten hangen an desin opin Briff, dy geschreven is na Godis Gebord virtheinhundert darna in dem druttigsten Jare, des Middeweken an aller Godis Hilgen Dach.

Nach dem Originale im Brandenb. Archive nach Hefster.

IX. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt die von Geverd Dochow an das Kloster Ziesar gemachte Schenkung des halben wüsten Dorfes Dankestorf, den 13. Juli 1438.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraff zcu Nuremberg, Bekennen offentlich mit diessellem brieffe vor allermeniglich, So alle Geverd dochow seliger seinen eldern vnd seiner selen zcu gedechtniß vnd zcu feligkeit das halbe wüste dorff dankelstorf mit holtezen, wassern, wesen, weyden vnd zugehorungen, mit ubersten vnd nydersten gericht, das alles von vnserm lieben heren vnd vater von vns vnd der Marggraueschafft zcu lehn ruret, der Ebtissin vnd der ganznen Sampnung des Junckfruen Closters zcu Seyeser, dorch gots willen gegeben hat, als das sein brieff daruber gegeben clerlichen Inneheldet vnd vswifet. Nu uff das solich gabe defter grosser vnd bestendiger krafft vnd macht behalde, haben wir auch gote zcu lobe, Marien der Muter Cristi vnd allen heiligen zcu eren vnd zcu vnser selen feligkeit, alle ein Recht lehnhere, vnsern ganznen guten willen vnd bestetigung daruber gegeben vnd Geben auch solich bestetigung daruber mit krafft dietez brieffs also, das dasselbe halbe dorff mit allen seinen

gnanten zugehörigen bey denselben Eptissen vnd der ganczen lampnunge, die nu sein vnd zu komende werden vnd dem Closter zu Seyeser, als ein Rechter eigenthum ewiglichen bleiben sol, vnd mag vngehindert vor allirmeniglich on alles geuerde. Gezuzge dieffer sachen sein die Gefrengen vnd Erbarv vnser Rete vnd lieben getruwen haffe von Bredaw Ritter, vnser hauptman, Ortell von Czemyv vnd heincz kracht. Mit vnserm anhangenden Ingesigel verfigelt vnd Geben zu Tangermunde, nach gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im Achtvnddreiffigsten Jare, Am Sontag sant margareten tage der heiligen Junckfrowen.

Recognouit Er Haffe von Bredow.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche XVII, fol. 36.

X. Der Rath der Stadt Zieser verpfändet die wüste Feldmark Kapitz dem Domcapitel zu Brandenburg, am 17. Januar 1525.

Wyr Burgemeister unnd Radtmann der Stadt Zieser, Bekennen offentlich mit diesem bryue vor uns unnd allen vnser nachkommen Idermenniglich, Nachdem unnd als die Erwürdige, Achtpar unnd Würdige Er Joachim Klytzink Thumprobst, Er Thobias Krull Techant, Petrus Behme Cantor, Senior und gemeyne Capittel der Kirchen zu Brandenburgk uff vnser fleissiges erfuchen, Iren Volwort und Wyllen gegeben, das wir uns mit Rade und volwort vnser Veramlung und gemeiner Borger von vnser obgedachten Stadt wegen, Auch mit sonderlichen Wyssen und Wyl- len des Hochwürdigen In Got vaters, fürsten und herrn, herrn Dietrichen Bischoffs zu Brandenburgk vnser gnedigen herrn, umb vnser und gemeyner bürgere nottliche anliggende, dem vorsichtigen Tylen ytzunder Richter und mitburger zu Loburgk Ime und seynen Erben, auch Innehabere desselbigen Widderkaufs Brieff vierhundert goltgulden uff eynen Rechten Widderkauff, uff jerliche Zeynse sechs gulden, als uff purificationis Marie Jerlich laut des kauffbryues, vorschrie- ben haben, darvor wir Im In pfandt gefatzt Eyne wüste marke mit namen Kapitzs vor Zieser gelegen, mit aller gerichte und gerechtigkeit, neben andern vnsern haben, Und Im Fall aber wir an der betzalung der Jerliche Zeyns oder Hauptsummen, das doch nit seyn soll, seumig würden, unnd einiger schade dar us erwachse, gereden wir by vnsern gethanen pflichten, obgemelte Thum- probst Techandt Senior und ganzen Capittel obgnanter Kirchen Brandenburgk vor allen und Igl- icken scheden und Interesse Schadelofs zu halten, Und wen dem in dem allen also nicht geschege, sollen obgemelte herrn thumprobst und Capittel sich an vnsern gütern zu erholen und uns zu be- khumern, zu besetzen unnd aufzuhalten Macht haben, Auch dieselbigen zu pfenden, Also lange der gemelter Tylo, seine Erben, oder Innehaber des Kauffbryues gentslich entrichtet unnd vorgnütet worden ist. Zu urkundt und stetter haldung haben wir obgnante Burgemeistere und Rademan der Stadt Zieser, vnser Stadt Ingesigel vor uns und vnser nachkomen und gemeyne burgere wyf- sentlich an diesen brieff thun hengen. Und wir von Gotts gnaden Dieterich, Bischoff zu Bran- denburg, Bekennen vor uns und vnser nachkommen, das wir in diesen obengeschrieben Rever- salbrieff vnsern Wyllen und Gunst geben und derhalben vnser Ingesigell neben vnser lieben ge- treuen, der von Zieser Sigel haben hengen lassen, Der gegeben und geschrieben ist Nach Christi